

dem Grünland noch ertragswirksamer zu steuern. Ein großer Teil des Grünlandes war vor einigen Jahren komplex melioriert worden. Die Dränanlagen sind jedoch nicht mehr vollständig intakt. Wir rieten deshalb, eine zeitweilige Arbeitsgruppe zu bilden, um die Schäden in den Wintermonaten mit eigenen Kräften auszubessern. So konnten bereits eine Anzahl von Vorflutern gereinigt und nasse Bodenstellen durch offene Gräben entwässert werden. Mehr beachtet wurden auch die Stau. Sie sind rechtzeitig für die Bewässerung geschlossen worden. Die Pegelstände werden regelmäßig kontrolliert und stauende Nässe vermieden.

In der ständigen Erneuerung des Grünlandes sehen wir ebenfalls noch Möglichkeiten, um die Ertragsfähigkeit der Wiesen und Weiden zu steigern. Schon im vergangenen Jahr erreichten wir hierdurch einen guten Ertragszuwachs. Deshalb drängt die Arbeitsgruppe auch jetzt wieder darauf, die jährlich zu erneuernde Fläche weiter zu erhöhen. In diesem Jahr sollen 200 Hektar Grünland umgebrochen und neu angesät werden. Das ist doppelt so viel wie im Vorjahr. Wir Genossen meinen jedoch, die oberste Grenze ist damit noch nicht erreicht. Deshalb sollen zusätzlich 70 Hektar Grünland auf dem Niedermoor umbruchlos neu angesät werden. Da hierfür eine spezielle Drillmaschine nötig wurde, haben die Neuerer der LPG eine solche gebaut.

Die notwendigen Arbeiten zum rechten Zeitpunkt verrichten zu können erfordert immer wieder, die Arbeitsorganisation neu zu durchdenken und auf die jeweiligen Bedingungen umzustellen. Hierauf haben die Genossen der Arbeitsgruppe aufmerksam gemacht. Es wurden auch Lösungen gefunden. Mit Beginn der Grünfütterernte teilt sich das Kollektiv der Futterproduktion in zwei Arbeitskomplexe. Ein Komplex versorgt die in den Ställen der industriemäßigen Jungrinderanlagen der LPG (P) Zeptow verbliebenen Tiere. Für alle anderen Rinderbestände bewährt sich seit Jahren die Vollweide. Das

Grünfutter für die Schweine ernten die Viehpfleger nach Bedarf selbst. Dafür werden ihnen besondere Futterflächen bereitgestellt.

Eine zweite Brigade übernimmt die Silageproduktion. Die Heugewinnung liegt dagegen vollständig in den Händen der territorialen Abteilungen. Das hat sich bereits im Vorjahr als günstigste Variante erwiesen.

In allen Komplexen sind Genossen tätig

In beiden Komplexen sind Genossen tätig. Damit sichern wir den Einfluß der Kommunisten in allen Bereichen. Mit konkreten Parteaufträgen wirken sie in den Brigaden. So nimmt Dieter Fricke ständig darauf Einfluß, daß das Futter für die Jungrinder täglich frisch und pünktlich in die Ställe kommt. Er fährt einen modernen Mähhäcksler. Disziplin und Zuverlässigkeit sind in diesem Kollektiv besonders wichtig. Auch die Verfügbarkeit der Erntetechnik hat einen hohen Stellenwert. Aber mit der Pflege stand es in der Vergangenheit nicht zum besten. Darüber haben wir uns in der Gruppenversammlung ausgesprochen. Dieter Fricke war es wiederum, der auf Veränderungen drängte. Jetzt wird die Futtererntetechnik besser in die planmäßige Pflege und Wartung einbezogen.

Für die Mechanisatoren der Frischfuttermittelversorgung ist die Nacht früh zu Ende. Die Tiere wollen rechtzeitig ihr Futter. Und Feierabend ist erst, wenn in allen Ställen das Vieh ausreichend versorgt ist. An diesem Rhythmus ändert sich über die ganze Grünfütterperiode nichts. Das Futter muß sonntags ebenso pünktlich bereitstehen wie an jedem anderen Wochentag, bei schlechtem wie auch bei gutem Wetter. Es kann auch nichts auf den nächsten Tag verschoben oder Versäumtes aufgeholt werden. Wir Genossen achten darauf, daß jede Futterveränderung rechtzeitig mit den Stallkollektiven abgesprochen wird. Dafür steht auch der Abteilungs-

der Grundorganisation beraten und entsprechende Aufgaben in unser Kampfprogramm aufgenommen. Auch im gemeinsamen Wettbewerbsprogramm der Kooperation sind Maßnahmen zur Erweiterung der Bewässerungsfläche enthalten.

In der LPG wurde für die Bewässerung eine Kommission gebildet, der Genossenschaftsbauern und andere Bürger der Gemeinden angehören und in der auch Genossen unserer Grundorganisation aktiv mitarbeiten. Es ist ein festes Prinzip, daß die dafür zuständigen Leiter und Genossen in der Mitgliederversammlung regelmäßig über die Realisierung der Aufga-

ben berichten. Zur Erweiterung der Bewässerungsfläche ist aber eine politisch-ideologische Arbeit mit allen Genossenschaftsbauern unserer LPG unerlässlich.

Die Parteileitung orientierte von Anfang an darauf, vor allem die Jugendlichen in diese verantwortungsvolle Aufgabe einzubeziehen. Die FDJ-Grundorganisation unterbreitete auch wertvolle Hinweise, zum Beispiel für den weiteren Übergang von Diesel- auf Elektropumpen und für die Erweiterung der Pumpstation um eine Pumpe. Die Mitgliederversammlung der Grundorganisation unserer Partei beschloß im Monat Februar, einen

Teil der Bewässerungsmaßnahmen als Jugendobjekt zu übergeben und unter Parteikontrolle zu stellen.

Bis zum 15. März 1984 konnten durch gute Zusammenarbeit mit der Meliorationsgenossenschaft Saalfeld 70 Prozent der praktischen Maßnahmen abgeschlossen werden. Sechs Genossenschaftsbauern nehmen gegenwärtig an einem Qualifizierungslehrgang der Kreislandwirtschaftsschule teil. Sie werden vor allem für eine effektive Nutzung der Bewässerungsanlagen verantwortlich sein.

Helmut Meinhardt
ParteiSekretär der LPG (P)
„IX. Parteitag“ Beulwitz, Kreis Saalfeld